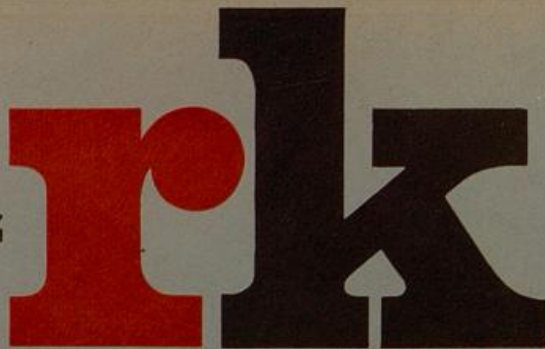


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 16. Juli 1985

Blatt 1734

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neuer Flächenwidmungsplan in Floridsdorf
(rosa) Neues Gesetz für neue Wasserrohre
Terminübersicht vom 17. bis 24. Juli
Verhandlung mit GM über neues Werk in Wien
Wien - Zentrum der Spitzenmedizin
Spitalspatienten mit Betreuung zufrieden
Mayr zur Diskussion um den Nierensteinertrümmerer
Veterinärmedizinische Uni: Vorwürfe großteils
 unberechtigt
Budgeterlaß läßt Spielraum für politische
 Entscheidungen

Nur
über FS: 15.7. Undichter Kesselwaggon

Neuer Flächenwidmungsplan in Floridsdorf

1 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Für ein 53 Hektar großes Gebiet in Floridsdorf zwischen Donauuferautobahn und Jedleseer Straße/An der Oberen Alten Donau wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Neben Bestimmungen zur Erhaltung der Erholungsgebiete und der Kleingartenflächen enthält der Plan auch Vorschriften über die Reduktion der zulässigen Gebäudehöhen in Teilen des Plangebietes. Der Planentwurf liegt vom 18. Juli bis 16. August während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.# (Schluß) and/rr

NNNN

Neues Gesetz für neue Wasserrohre

2 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) In den Magistratischen Bezirksämtern liegt vom 17. Juli bis 30. August, Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr, eine Novelle zum Wasserversorgungsgesetz zur Einsicht und Stellungnahme auf. Das neue Gesetz soll verhindern, daß der technische Fortschritt zu einer unbeabsichtigten Tarifierhöhung führt.#

Die Anschlußabgabe der Wasserwerke wird nach dem Durchmesser der Wasserrohre berechnet. Die niedrigste Gebühr gilt derzeit für Rohre mit einem Innendurchmesser bis 40 mm. Seit kurzem werden Rohre aus einem festeren Material erzeugt, nämlich aus Polyäthylen hoher Dichte. Die Rohrwände sind deshalb dünner. Bei gleichem Außendurchmesser von 50 mm und gleicher Druckfestigkeit haben sie nun einen größeren Innendurchmesser: 40,8 bis 41,3 mm. Für diese Rohre würde somit nicht mehr die niedrigste Anschlußabgabe gelten. Kleinabnehmer müßten mehr als bisher bezahlen. Um das zu verhindern, wird der Grenzwert für die niedrigste Gebührenstufe auf 42 mm hinaufgesetzt. (Schluß) red/gg

NNNN

Terminübersicht vom 17. bis 24. Juli

4 Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 17. bis 24. Juli hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 17. JULI:

- 10.00 Uhr, Pressefahrt Ferienspiel mit StR. Ingrid SMEJKAL
(Treffpunkt Rathaus Volkshalle)
- 10.00 Uhr, Spatenstich für den 3. Bauabschnitt Süd der Donauufer-
autobahn mit StR. RAUTNER (Hubertusdamm zwischen
Reichsbrücke und Anschlußstelle IAKW)

DONNERSTAG, 18. JULI:

- 9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten
- 10.30 Uhr, Trauerfeier anlässlich der Überführung der Urne von
Alexander von Zemlinsky mit Bürgermeister ZILK
(Zentralfriedhof, Halle 2)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. HOFMANN und Bezirksvorsteher BERGEN
über den Bezirksentwicklungsplan Landstraße (Hotel
Biedermeier im Sünnhof, Konferenzzimmer, 1. Stock -
Wien 3, Eingang Ungargasse 13)

FREITAG, 19. JULI:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. STACHER über die Lungenfachabteilung
in Lainz (Krankenhaus Lainz, Wien 13, Wolkersbergen-
straße 1, Pav. VIII, Abteilung für Lungenerkrankungen,
2. Stock, Sitzungszimmer)

MONTAG, 22. JULI:

- 9.00 Uhr, StR. HATZL übergibt die renovierte Aufbahrungshalle im
Friedhof Ottakring ihrer Bestimmung (Wien 16, Gallitzin-
straße 5)
- 11.00 Uhr, Gleichfeier für Objekte des neuen Allgemeinen Kranken-
hauses mit Minister FISCHER und Bürgermeister ZILK
(Treffpunkt VAMED-Info-Center, Zufahrt Währinger
Gürtel 74-76)

DIENSTAG, 23. JULI:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
- 15.00 Uhr, Kranzniederlegung anlässlich des 50. Todestages von Otto
Glöckel durch Bürgermeister ZILK (Meidlinger Friedhof,
Haidackergasse 154, Gruppe B, Reihe 1, Gruft 45)

MITTWOCH, 24. JULI:

- 10.00 Uhr, StR. HATZL - Journalistenfahrt mit Oldtimern
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
(Schluß) red/rr

NNNN

Verhandlungen mit GM über neues Werk in Wien

6 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Mit der Rochester Division, einer Tochtergesellschaft von General Motors, werden derzeit Verhandlungen über den Aufbau einer neuen Produktionsstätte in Wien geführt. Das neue Werk soll Benzineinspritzpumpen erzeugen und nach der ersten und zweiten Ausbaustufe 150 Mitarbeiter beschäftigen. Das teilte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag vormittag im Pressegespräch von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK mit.#

Für die erste und zweite Ausbaustufe würde eine rund 10.000 Quadratmeter große Produktionsstätte auf dem Grund der General Motors Austria in Aspern errichtet werden. Die Kapazität würde bei fünf Millionen Einspritzpumpen liegen. Rohmaterial und Komponenten für die Benzineinspritzpumpen würden so weit wie möglich in Österreich bezogen werden.

Wie Vizebürgermeister Mayr erklärte, wäre in Aspern auch eine Erweiterung der Produktionsanlagen und eine Erhöhung der Erzeugungskapazität auf zehn Millionen Benzineinspritzpumpen gegeben. Die erste Ausbaustufe könnte relativ kurzfristig in Angriff genommen, die zweite in etwa fünf Jahren realisiert werden. Für eine mögliche dritte Ausbaustufe müßte die Produktionsstätte erweitert werden. Die ersten beiden Ausbauphasen würden eine Investitionssumme von rund 1, 2 Milliarden Schilling erfordern.

Außer Wien stehen auch zwei ausländische Produktionsstandorte zur Diskussion. Die Entscheidung soll Anfang November fallen.

(Schluß) sc/gg

NNNN

Wien - Zentrum der Spitzenmedizin

7 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Wiens Spitäler erbringen die meisten medizinischen Spitzenleistungen Österreichs. Dies ist den neuesten statistischen Meldungen des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds (KRAZAF) zu entnehmen. Während Wien über rund 24 Prozent der österreichischen Bettenkapazität verfügt und in Wien rund 24 Prozent der österreichischen Pflegeetage erbracht werden, liegt der Prozentsatz der Spitzenleistungen weitaus höher, nämlich zwischen 40 und 65 Prozent. Darüber berichtete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Rahmen des Bürgermeister-Pressegespräches. #

Laut Stacher wurden 1984 unter anderen folgende Spitzenleistungen erbracht: 43,5 Prozent der operativen Eingriffe an Hirngefäßen, 43 Prozent der Lungenresektionen, 54 Prozent der Herzklappenoperationen, 64 Prozent der Organtransplantationen (Herz, Leber, Niere, Knochenmark etc.), 43 Prozent der kostenaufwendigen und schwierigen zytostatischen Chemotherapie und 65 Prozent der Behandlungen zuckerkranker Schwangerer. Diverse Leistungen im Rahmen der Prothetik, Mikrochirurgie usw. liegen zwischen 30 und 40 Prozent.

Zwtl.: Aussagen über Kostenvergleiche sinnlos

Der Stadtrat betonte, daß diese Zahlen erneut zeigen, wie sinnlos Diskussionen und Aussagen über Kostenvergleiche sind, wenn nicht gleichzeitig auch die Leistungen beurteilt werden. Die genannten Leistungen werden sowohl vom AKH als auch von den Schwerpunktspitälern durchgeführt. Es sei erfreulich, daß die Wiener Spitäler derartige Leistungen vollbringen. Wenn allerdings gegen besseres Wissen von (ungerechtfertigten) Kosten in einsamer Spitze gesprochen wird, kann dies nicht ernst genommen werden, meinte Stacher. (Schluß) zi/gg

NNNN

Spitalspatienten mit Betreuung zufrieden

Utl.: Wunsch nach späteren "Weckzeiten"

8 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Wiens Spitalspatienten sind mit ihrer Betreuung und Unterbringung größtenteils zufrieden. Dies ergab eine im Vorjahr in den städtischen Spitälern durchgeführte Fragebogenaktion, deren Ergebnis Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch bekanntgab.#

Insgesamt beteiligten sich 39.000 Patienten an dieser Befragung, die in sämtlichen städtischen Krankenanstalten durchgeführt wurde. Dabei zeigte sich, daß die größte Zufriedenheit bei der ärztlichen Betreuung und bei der Betreuung durch das Pflegepersonal herrscht. Insgesamt 85,6 Prozent sprachen mit "sehr gut" den Ärzten hohes Lob aus, und 97,8 Prozent bezeichneten das Pflegepersonal als freundlich bzw. 90,3 Prozent dessen Zeitaufwand für die Patienten als ausreichend.

Zwtl.: Unterbringung, Weckzeiten

Große Zufriedenheit herrschte auch mit der Einrichtung der Krankenzimmer: 91,6 Prozent empfanden diese als "behaglich", wobei sich 56,3 Prozent für drei bis sechs Betten aussprachen.

Während bezüglich der Besuchszeiten (86,6 Prozent), keine wesentlichen Wünsche geäußert wurden, empfanden 30,7 Prozent der Patienten die Anzahl der vorhandenen Bäder noch nicht als ausreichend, 31,4 Prozent die Weckzeiten nach wie vor als zu früh, und 48,2 Prozent gaben Lärmbelästigungen durch Mitpatienten an.

Zwtl.: Verbesserungen durch patientenbezogene Maßnahmen

Wie der Gesundheitsstadtrat erklärte, sei das erfreuliche Ergebnis dieser Befragung vor allem auf die verstärkten Bemühungen der Stadtverwaltung im Sinne einer Humanisierung der Patientenumwelt zurückzuführen. So wurde in den letzten Jahren eine Reihe von patientenbezogene Maßnahmen, etwa Verbesserung der sanitären Anlagen, Schaffung kleinerer Krankenzimmer usw. durchgeführt. (Schluß) zi/rr

Mayr zur Diskussion um den Nierensteinertrümmerer

9 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR nahm in der Pressekonferenz des Bürgermeisters am Dienstag zur Diskussion über die Behandlung mit dem Nierensteinertrümmerer Stellung. Er begrüße es, sagte Mayr, daß die Wiener Gebietskrankenkasse nun die Behandlung mit diesem Gerät bezahle, auch wenn sie von den Patienten eine Klagelegitimation gegen die Stadt Wien verlange. Entscheidend sei, daß die Patienten jetzt die schmerzfreie Behandlung ohne Bezahlung in Anspruch nehmen können. Damit seien die Emotionen abgeklungen, und es könnten nun in Ruhe weitere Besprechungen stattfinden.#

Er könne sich, sagte der Vizebürgermeister weiter, keinen Klagegrund der Gebietskrankenkasse gegen die Stadt Wien vorstellen. Es sei auch noch keine Klage eingebracht worden. Er könne sich auch keine Änderung der Rechtsform der Gesellschaft vorstellen, die die Behandlung mit dem Nierensteinertrümmerer vornimmt. Die Abwicklung der Behandlung über eine eigene Gesellschaft ermögliche es, daß ausländische Patienten die tatsächlichen Kosten bezahlen. Sonst müßte die Stadt Wien für den Großteil der Kosten aufkommen. Für Amerikaner wäre aber zum Beispiel die Behandlung in Wien, auch wenn sie voll bezahlt würde, wesentlich billiger als in Amerika. (Schluß)
sc/rr

NNNN

Veterinärmedizinische Uni: Vorwürfe größtenteils unberechtigt

10 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Friederike SEIDL gab Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters die Ergebnisse einer Untersuchung des Veterinäramtes über angebliche hygienische Mißstände an der Wiener Veterinärmedizinischen Universität bekannt. Die diesbezüglichen Vorwürfe haben sich zum Großteil als unbegründet erwiesen, nur an der chirurgischen Klinik wurden Unzulänglichkeiten im Bereich der Entsorgung festgestellt. #

Laut der Untersuchung des Veterinäramtes ist die Stallmistgebarung in Ordnung, es gibt keinerlei Gefahr einer Seuchenverschleppung. Der Sondermüll wird gesondert gesammelt und an die EBS weitergeleitet. Leichen, Tierenteile und Abfälle von Operationen werden zur Tierkörperverwertung gebracht, nachdem sie in den einzelnen Instituten in Mülltonnen gesammelt wurden.

An der chirurgischen Klinik wurde festgestellt, daß die Sondermüllverwertung nicht in Anspruch genommen wurde. Wie Stadtrat Seidl mitteilte, hat die Leitung der Universität bereits entsprechende Konsequenzen angekündigt.

Die hygienischen Vorschriften werden eingehalten, die Desinfektionsmaßnahmen sind ausreichend, stellt das Veterinäramt fest.

Zwtl.: Weinuntersuchung in Wien

Wie Stadtrat Seidl weiters mitteilte, wurden Ende Juni in Wien 129 Proben von Flaschenweinen im Handel entnommen und der Bundes-Lebensmitteluntersuchungsanstalt übergeben. Bei 25 Proben wurden Spuren von Diäthylenglykol entdeckt und Anzeige erstattet. Darunter war kein aus Wien stammender Wein. Die beanstandeten Proben stammten aus Niederösterreich und dem Burgenland. Wie Bürgermeister Zilk ankündigte, werden bei den Untersuchungen auch Weine ausländischer Herkunft nicht ausgenommen. (Schluß) roh/rr

NNNN

Budgeterlaß läßt Spielraum für politische Entscheidungen

11 #Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Zur Befürchtung des Zweiten Landtagspräsidenten Fritz HAHN, daß für den Kanalbau in Wien zu geringe Investitionsmittel zur Verfügung stünden, stellte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag in der Pressekonferenz von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK fest, daß der Budgeterlaß des Magistratsdirektors einen sehr einfachen Grund habe. Wenn schon die Verhandlungen auf Beamtenebene dazu führten, daß das Budget überzogen werde, bliebe auf der politischen Ebene nur mehr die Möglichkeit, ein solches Budget zur Kenntnis zu nehmen oder entsprechend zu streichen. Der Budgeterlaß, die Investitionen 1986 auf der Höhe von 1985 festzulegen, läßt hingegen der politischen Ebene den notwendigen Entscheidungsfreiraum.#

Wie der Vizebürgermeister feststellte, wird die Sanierung der Kanäle zu 70 bis 80 Prozent über den Wasserwirtschaftsfonds abgewickelt und stellt daher für den Finanzreferenten mehr oder weniger nur eine Durchlaufpost dar. (Schluß) sc/rr

NNNN